



Finanzministerium | Postfach 7127 | 24171 Kiel

Staatssekretär

An den
Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Günter Neugebauer, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

nachrichtlich:

Herrn Präsidenten
des Landesrechnungshofes
Schleswig-Holstein
Dr. Aloys Altmann
Hopfenstraße 30
24103 Kiel

26. November 2008

Vorlage des Chefs der Staatskanzlei i.S. Sachstand Eutiner Sommerspiele
Finanzausschusssitzung am 20. November 2008, Umdruck 16/3614

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

anliegend übersende ich Ihnen die Vorlage des Chefs der Staatskanzlei i.S. Sachstand Eutiner Sommerspiele unter Bezug auf die Finanzausschusssitzung am 20. November 2008 mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Klaus Schlie

Anlage

Der Ministerpräsident | Staatskanzlei
Postfach 71 22 | 24171 Kiel

An den
Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Günter Neugebauer, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

über das
Finanzministerium
des Landes Schleswig-Holstein
Düsternbrooker Weg 64
24105 Kiel

25. November 2008

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die Frage aus der 109. Sitzung des Finanzausschusses am 20.11.2008 zum Haushaltsentwurf 2009/2010 kann ich folgendermaßen beantworten:

Eutiner Sommerspiele, Sachstand

1. Lage der Eutiner Festspiel GmbH

Durch eine Kapitalerhöhung sowie 3 zins- und tilgungsfreie Darlehen der Stadt Eutin bis 2011 in Höhe von 250.000 €, 105.000 € und 140.000 € konnte sowohl eine bilanzielle als auch finanzielle Überschuldung vermieden werden.

Auch für das Jahr 2009 wird noch einmal mit einer finanziell schwierigen Spielzeit gerechnet. Aus diesem Grunde wird im Wirtschaftsplan eine vorsichtigere Einnahmeprognose (65 % der höchstmöglichen Einnahme) berechnet und bei den Ausgaben die Fortschreibung der Ausgaben 2008 zugrunde gelegt. Aus diesem Grunde wird auch für 2009 ein Defizit in Höhe von rd. 198 T€ gerechnet, welches die Stadt Eutin absichern wird.

Durch den verspäteten Beginn des Vorverkaufs wird für Anfang 2009 noch einmal mit einem Liquiditätsengpass gerechnet. Aus diesem Grund wird der Aufsichtsrat eine Verlängerung der Stundung der Rückforderung des Landes von 72 T€ beantragen.

2. Strukturveränderungen mit finanziellen Auswirkungen

Nachfolgende Maßnahmen zu Strukturveränderung der GmbH wurden mit dem Ziel beschlossen, Einsparpotenziale gegenüber vergangenen Zeiträumen zu realisieren. Maßstab ist hierfür der Jahresabschluss 2007 und Angaben der Geschäftsleitung.

- 2.1 Die *Operscheune* wird ganzjährig verpachtet an die Betreibergesellschaft, die von der Stadt Eutin gegründet wird. Eutin wird im Rahmen dieser Gesellschaft eine ganzjährige Nutzung dieser Immobilie anstreben und die Festspiel GmbH wird diese für die Festspielzeit zu einer angemessenen Pacht anmieten.
- 2.2 Die *Tribüne* wird ebenfalls an die Betreibergesellschaft ganzjährig verpachtet und für die Spielzeit zu angemessener Pacht angemietet.
- 2.3 Die *Programmhefte* werden konzeptionell umgestaltet. Auf der Grundlage vorverhandelter Herstellungskosten von rund 1 € pro Heft wird eine Auflage von 15.000 Heften angestrebt, um diese dann mit der um 1 € erhöhten Eintrittskarte abzugeben. Durch diese Auflage, die eine große für Anzeigenkunden attraktive Auflage darstellt, wird mit einem Anzeigenerlös von rund 7.500 T€ gerechnet.
- 2.4 Die *Geschäftsführung* (bisher eigene Stelle) wird künftig von der Intendanz mit wahrgenommen.
- 2.5 Die *Buchhaltung* wird auf Externe übertragen.
- 2.6 Der eigene *Kartenvertrieb* wird vollständig eingestellt und künftig durch die Eutin GmbH wahrgenommen.
- 2.7 Die *Rüstkosten* für den Spielbetrieb, d. h. den Aufbau des Bühnenbereiches, werden künftig vom Bauhof der Stadt Eutin übernommen.
- 2.8 Die *Opernkarte* berechtigt zugleich zu einer Besichtigung des Eutiner Schlosses. Aus dem um 1 € erhöhten Preis erhält 0,70 € das Schloss als Eintrittspreis.

Insgesamt ergeben sich aus den Maßnahmen 1-8 Einsparpotenziale in Höhe von rund 200 T€, die im wesentlichen jedoch erst ab 2010 vollständig realisiert werden können. Grund hierfür sind vertragliche / arbeitsvertragliche Rahmenbedingungen,

die beachtet werden müssen, um aus der Umstrukturierung nicht zusätzliche Kosten und Belastungen zu realisieren.

3. Organisatorische Veränderungen

Die derzeit gültige, im Wesentlichen seit Gründung unveränderte *Satzung der Eutiner Festspiele* wird geändert und auf die heutigen Anforderungen der Festspiele angepasst. Diese überarbeitete Neufassung dient der Modernisierung der Gesellschaft im Sinne einer flexiblen und zukunftsgerichteten Steuerung des Unternehmens. Die Satzung liegt als Entwurf derzeit vor, wird vom Aufsichtsrat beraten und soll in der Gesellschafterversammlung noch in 2008 verabschiedet werden.

Wesentliche Eckpunkte des Satzungsentwurfes sind:

- *klare Organverantwortung* des Aufsichtsrates für Kontrolle, Genehmigung des Wirtschaftsplanes und rechtzeitige Suche gegebenenfalls eines neuen Intendanten.
- Festlegung durch die Satzung, dass die Festspiel GmbH *kein fest angestelltes Personal* beschäftigt und damit der Spielbetrieb in seiner personellen Gestaltung ausschließlich auf die Spielzeit beschränkt wird.
- Der gewachsenen Verantwortung des Aufsichtsrates Rechnung tragend wird in der Satzung geregelt, dass *von nunmehr 9 Aufsichtsratsmitgliedern 4* aus der Theaterbranche stammen müssen. Hiermit wird der Sachverstand aus Oper, Musik und Kulturmanagement in der Gesellschaft verankert. Des Weiteren sind 3 entsandte Mitglieder im AR durch die Stadt Eutin zu benennen und weitere 2 frei durch die Gesellschafterversammlung zu bestimmen.

4. Künstlerische Planungen

Aufgrund der kurzen Spielzeit von rund 5 Wochen und 21 Vorstellungen sind 3 Neuproduktionen wirtschaftlich nicht mehr vertretbar. Aus diesem Grunde werden beginnend mit der Spielzeit 2009 *künftig 2 Neuproduktionen und 1 Wiederaufnahme* den Spielplan bestimmen.

Darüber hinaus richtet sich der Spielplan mit einer kleinen Produktion direkt an das *Projekt Kinder- und Jugendarbeit*. Eine Oper für Kinder unter Einbindung der Schulköre der örtlichen Schulen soll die neu aufzunehmende Jugendarbeit in der Region bestimmen und die Grundlage für künftige Besucher schaffen.

Mit der *erstmaligen Einbindung einer Operette als Eröffnungspremiere* in den Spielplan wird das Ziel verfolgt, die Festspiele für ein breites Publikum, auch das touristische Publikum in den Bädern der Ostseeküste, attraktiv zu präsentieren.

Mit dem Ziel ein ganzheitliches Angebot des „*Produktes Kultur*“ zu präsentieren ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Schloss und Festspiel GmbH bereits vereinbart. Damit wird dem Besucher ein interessantes und erlebnisreiches Angebot gemacht; im Schloss werden den Festspielbetrieb begleitende Veranstaltungen sowohl im Vorfeld, z. B. in Form von Ausstellungen etc., als auch während der Festspiele angeboten. Einbezogen in das Konzept werden auch der Schlossgarten sowie der derzeit sanierte Küchengarten. Die Eintrittskarte für die Oper gilt ab 2009 auch für den Schlossbesuch.

Der größte Teil der Besucher kommt aus der Region und hat mehr oder weniger lange Anfahrtszeiten zu ertragen. Dieses ist besonders nachteilig für ältere Menschen, wenn die Rückfahrt erst nach 24:00 Uhr stattfinden kann, da die Oper in der Vergangenheit erst um 21:00 Uhr begann. Vor diesem Hintergrund sind ab 2009 *geänderte Anfangszeiten im Programm*. Danach wird im Juli um 20 Uhr, im August um 19:30 Uhr begonnen.

Durch *hochwertige Produktionen*, eine große Vielfalt und eine klarere Produktlinie, muss Eutin für den operninteressierten Festivalbesucher wieder eine erste Adresse werden. Da die akustischen Verhältnisse der Freilichtbühne erheblich besser sind als bei anderen Veranstaltungen, wo mit hoher Tontechnik gearbeitet werden muss, ist dieser Vorteil wieder in den Mittelpunkt zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen


Heinz Maurus